

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Frauen der höfischen Gesellschaft

Deile, Gotthold

Jüterbog, 1892

Begrüßung durch Handdarchreichen

[urn:nbn:de:bsz:31-107654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107654)

Korentin kommt, fordert Wigalois seine Gemahlin Larie auf die Gäste mit dem Willkommenkuss zu ehren und zwar nach dem Range, welchen Wigalois angiebt⁵⁷).

Begrüssung durch Handdarreichen.

Ausser diesen eben erwähnten Begrüssungsformen wird der Gast allgemein mit Handschlag empfangen. Ein Händedruck giebt dem Gruss erhöhte Herzlichkeit und ist das stumme Geständnis freundschaftlicher oder wohlwollender Gesinnung.

Joram reicht Gawein beim Willkommengruss auf seiner Burg freundschaftlichst die Hand⁵⁸).

Nach bestandnem Strausse drückt auch Azzadac, der Truchsess von Roimunt, Wigalois die Hand, welche eben noch den Speer geführt hat, und will damit anzeigen, dass die Hand leer und fern von Angriff ist⁵⁹). Die Königin von Persia (79, 25) empfängt ihre „niffel“ Elamie mit herzlichem Händedruck⁶⁰).

Ueberhaupt ist das Handgeben zwischen Männern und Frauen viel häufiger als bei uns gewesen, gewiss ist es aber eine schöne Sitte, welche stets eine wohlwollende Gesinnung bekundet⁶¹).

Höfische Sitte ist an der Hand zu führen⁶²).

Wigalois reicht der Elamie die Hand, als sie zum Zelte des Grafen Hoyer gehen⁶³). Als die Königin Amena Wigalois empfängt, wird sie von ihrer Tochter begleitet, der sie die Hand gereicht hat⁶⁴). Am Hochzeitsfeste begegnen wir Wigalois mit seiner Geliebten stets Hand in Hand⁶⁵). Der Truchsess Azzadac führt Wigalois an der Hand in den Park von Roimunt⁶⁶). König Artus reicht Wigalois die Hand, als sie in den Saal gehen⁶⁷). Als Gawein zu seinem Sohne kommt, nimmt er ihn an der Hand beiseite, um von ihm über Florie, deren Tod ihm noch nicht bekannt ist, vertraute Nachricht zu erhalten⁶⁸).

Gewiss hat man auch zu anderen Zeiten den Gruss getauscht, sei es dass man sich begegnet⁶⁹), sei es dass man wieder auseinander geht⁷⁰). Erinnerst sich doch Gawein noch so gern daran,

⁵⁷) 245, 25. Vergl. Anhang IV. ⁵⁸) 22, 25. ⁵⁹) 104, 19. ⁶⁰) 73, 26.
⁶¹) 240, 4. ⁶²) vergl. R. Hildebrand in Pfeif. Germ. X, 130 Anm. — Emil Henrici, zur Geschichte der mittelhochd. Lyrik, S. 41. ⁶³) 74, 12. ⁶⁴) 109, 29.
⁶⁵) 240, 3; 241, 35. ⁶⁶) 107, 9. ⁶⁷) 291, 37. ⁶⁸) 246, 18. ⁶⁹) 41, 12; 104, 21; 238, 36.
⁷⁰) 38, 18; 246, 28.

wie freundlich ihm seine Florie begrüsst hat. Wigalois sendet sogar Brief und Gruss an Larie⁷¹). — Als Wigalois in die Burg von Glois eindringt, kommen ihm zwölf Jungfrauen entgegen und bleiben schweigend vor ihm stehen. Keine begrüsst ihn. Der Dichter führt dies besonders an, weil es gegen die gute Sitte streitet⁷²). Naht die Nacht, so pflegt man sich gute Nacht zu wünschen⁷³).

Bewirtung des Gastes.

Nach den üblichen Begrüßungsformen ist es sowol Bedürfnis als auch schicklich, dass sich der Gast sogleich mit neuer Kleidung versieht, da häufig Kampf, Wetter und Staub seinen Anzug übel zugerichtet haben mochten. Dazu gebietet es der Anstand, dass der Ritter nur nach Ablegung der Waffen, gereinigt vom Reisestaube, im festlichen Gewande vor der Wirtin erscheint⁷⁴). Doch bedarf der Ritter beim Ablegen und Anlegen der Rüstung fremder Hilfe⁷⁵), und nur ausnahmsweise kommen der König Joram und Wigalois allein damit zu stande⁷⁶). Diese Sorge liegt den Frauen ob. Als Wigalois zur Königin von Persia kommt, sind beim Ablegen der Rüstung ihm Frauen behülflich⁷⁷).

Hat der Ritter seinen Harnisch abgelegt, so wird ihm vor allen Dingen ein Bad bereitet. Dies gilt als erste, freundliche Erquickung für den Gast, welcher oft lange in der schweren und schmutzigen Rüstung hat stecken müssen. Wirt und Wirtin lassen es sich angelegen sein, dass diese Erquickung dem Gaste sofort zu teil wird. Joram stellt bei der Ankunft auf der Burg dem Gawein sogleich Knappen als Badediener zur Verfügung⁷⁸). Die Königin von Persia lässt dem Wigalois nach seiner Ankunft sehr schnell ein Bad besorgen⁷⁹). Und die erste Erquickung, welche Wigalois in der Burg der Gräfin Belear geniesst, ist ein wohlberichtetes Bad⁸⁰). Als Gawein an den Hof zu Karidol zurückkehrt, lässt es sich die Königin Ginovere nicht nehmen, selbst für ihn zu sorgen⁸¹).

Nach dem Bade legt der Gast ein neues Gewand an. Da aber nicht immer die fahrenden Helden einen grossen Tross mit

⁷¹) 223, 4; 224, 18. ⁷²) 187, 40. ⁷³) 112, 28; 114, 12. ⁷⁴) 107, 15; 154, 33.
⁷⁵) 18, 36; 22, 39; 51, 37; 92, 40. ⁷⁶) 17, 35; 168, 25. ⁷⁷) 73, 35. ⁷⁸) 22, 29.
⁷⁹) 73, 39. ⁸⁰) 154, 30. ⁸¹) 34, 22.